Leitbild

Sprengel Museum Hannover –
ein lebendiges und offenes Museum für die aktive Gegenwart
der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Wer wir sind

Das Sprengel Museum Hannover ist ein Haus für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Den Anfang des Museums machte die großzügige Schenkung von Margrit und Bernhard Sprengel, die bis heute seinen Kernbestand bildet: 1969 übergab das Ehepaar seine Sammlung moderner Kunst der Landeshauptstadt Hannover. Die Schenkung war die Initialzündung zum Bau des Museums, dessen erster Bauabschnitt im Juni 1979 eröffnet wurde. Das Ehepaar unterstützte großzügig den Bau des Museums. Die Landeshauptstadt Hannover und das Land Niedersachsen regelten vertraglich die Übernahme der weiteren Kosten für Neubau und Unterhaltung des Hauses. Neben der *Sammlung Sprengel* wurden die Bestände der Kunst des 20. Jahrhunderts von Stadt und Land aus dem Niedersächsischen Landesmuseum Hannover und dem Kestner Museum (heute Museum August Kestner) im Sprengel Museum Hannover zusammengeführt. Die Zusammenführung dieser wichtigen Bestände macht das Sprengel Museum Hannover zu einem der bedeutendsten Zentren moderner Kunst. Der Kunstbestand des Hauses ist durch Ankäufe, vor allem durch Schenkungen und Dauerleihgaben, kontinuierlich angewachsen. Seine renommierten Sammlungsbestände der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts haben das Museum in aller Welt bekannt gemacht. Das Sprengel Museum Hannover ist einer professionellen Museumsarbeit verpflichtet und widmet sich den originären Aufgaben eines Museums mit Sammeln, Bewahren und Forschen und Dokumentieren. Auf den Ergebnissen dieser Arbeitsprozesse basieren seine Ausstellungen und seine Vermittlungsarbeit, weitere Kernaufgaben des Museums, durch die das öffentliche Erleben unserer Museumssammlung ermöglicht wird. Als Museum richten wir uns nach den international anerkannten Standards, wie sie vom Deutschen Museumsbund und dem International Council of Museums (ICOM) definiert wurden.

Die Sammlung im Fokus

„Wenn ich den Mut habe, der Stadt Hannover diese Sammlung als Geschenk zu übergeben, so sehe ich sie an als einen Grundstock, als eine Verpflichtung, weiter zu sammeln, wirklich Wertvolles nach hohen Maßstäben und nicht vom Zufall beeinflusst zusammenzutragen.“
(Bernhard Sprengel anlässlich der Schenkung an seine Geburtsstadt)

Der Kunstbestand des Museums ist international ausgerichtet und gliedert sich – basierend auf der Sammlung Sprengel und den zusammengeführten Kunstbeständen ab 1900 durch Stadt und Land – nach Schwerpunkten. Dem Sammlungsgedanken des Stifters Dr. Bernhard Sprengel ist das Museum weiterhin verpflichtet. Mit der Weiterführung der Sammlungstätigkeit bis in die Gegenwartskunst, der Erweiterung um Fotografie und Neue Medien und der Gewinnung von Stiftungen zur Sammlungserweiterung richten wir den Blick der Besucherinnen und Besucher auf das 20. und 21. Jahrhundert, machen Zusammenhänge erkennbar und lassen eine Chronologie durchscheinen.

Das Museum trägt dafür Sorge, dass die ihm anvertrauten Kunstgegenstände in optimalen sicherheitstechnischen, klimatischen und lichttechnischen Verhältnissen aufbewahrt und präsentiert werden. Wenn nötig werden zur Erhaltung dieser Kunstwerke auch restauratorische Maßnahmen ergriffen, die deren Zustand und Wert sichern und mehren.

Abteilung Malerei und Skulptur

Die Schwerpunkte der Sammlung liegen auf dem deutschen Expressionismus und der französischen Moderne. Akzente setzen wichtige Künstlergruppierungen wie „Die Brücke“ und „Der Blaue Reiter“ sowie Stilrichtungen wie der Kubismus und der Surrealismus. Die Sammlung umfasst bedeutende Werkgruppen u. a. von Pablo Picasso, Fernand Léger, Max Beckmann, Max Ernst, Paul Klee, Emil Nolde und Kurt Schwitters. Niki de Saint Phalle bereicherte das Sprengel Museum Hannover durch ihre Schenkung im Jahr 2000. Mit über 400 Werken sind alle wesentlichen Schaffensphasen der „Jahrhundertkünstlerin“ vertreten, darunter Assemblagen, Schießbilder, Skulpturen und Zeichnungen.

Eine besondere Attraktion der Sammlung sind die Rauminstallationen und die von Künstlern gestalteten Räumen und ihre Rekonstruktionen. In den vergangenen 30 Jahren ist der Bestand des Museums um wesentliche Strömungen der Kunst nach 1945 erweitert worden, darunter Werke von Andy Warhol, Alexander Calder, Gerhard Richter und Sigmar Polke. Zudem wurde das ‚Prinzip Collage‘ zum Anknüpfungspunkt für die Erweiterung nach der Zäsur des Zweiten Weltkriegs, indem mehrere Werke sogenannter ‚Decollagisten‘ und Beispiele des französischen ‚Nouveau Réalisme‘ für das Museum erworben wurden.

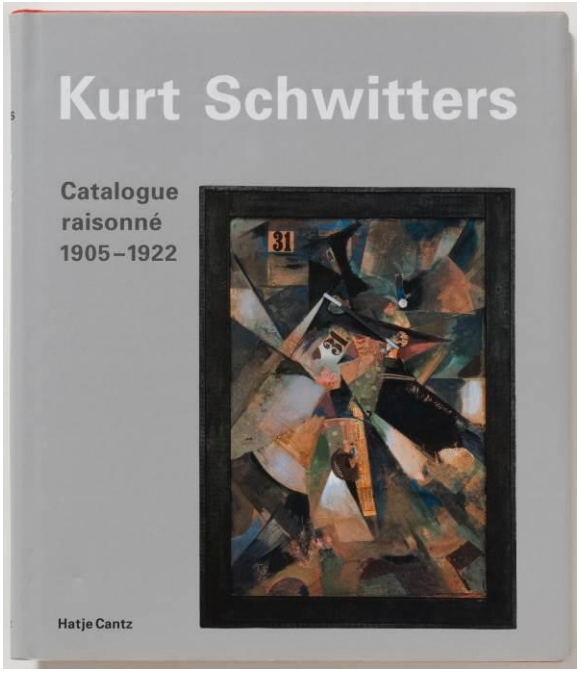
Abteilung Grafik

Die grafische Sammlung verfügt über 3.800 Originalarbeiten auf Papier und 14.200 Druckgrafiken von teilweise hohem, internationalem Rang. Eindrucksvolle Akzente setzen die Werkgruppen der klassischen Moderne von Pablo Picasso, Max Ernst, Emil Nolde, Marc Chagall, Paul Klee, Max Beckmann sowie von Künstlergruppen wie Der Blaue Reiter und Die Brücke. Umfangreiche Künstlernachlässe, Stiftungen und Schenkungen mit vornehmlich Arbeiten auf Papier von Kurt Schwitters, Ella Bergmann-Michel und Robert Michel, Rudolf Jahns, Horst Antes, Niki de Saint Phalle, Carl Fredrik Reuterswärd und Timm Ulrichs werden im Museum betreut. In zwei großen Ausstellungsräumen (450 qm) werden regelmäßig Präsentationen aus dem Bestand und thematische und monografische Sonderausstellungen von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst gezeigt, oftmals begleitet von Publikationen.

Abteilung Fotografie und Medien

Strategien des Dokumentarischen bilden den Schwerpunkt in der Arbeit des Sprengel Museum Hannover mit Fotografie und Medienkunst. Der Begriff der Zeugenschaft ist dabei von ebenso zentraler Bedeutung wie die Breite des Spektrums möglicher ästhetischer Verfahren.

Kurt Schwitters Archiv



Das seit 1993 existierende Kurt Schwitters Archiv steht allen Besucherinnen und Besuchern für Studien zu Leben, Werk und Rezeption des hannoverschen Künstlers sowie zur Beratung und zur Begutachtung seiner Werke offen. Im Archiv stehen den Besuchern neben der weltweit umfassendsten Sammlung, die den künstlerischen Nachlass einschließt, eine laufend anwachsende Dokumentation zu Schwitters‘ Werk als Künstler, Autor und Typograf zur Verfügung. Die Bestände werden sowohl in Hannover als auch international regelmäßig in Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen zugänglich gemacht und vermittelt. Forschungsprojekte und Tagungen, auch in Kooperationen mit Universitäten und internationalen Kunst- und Literatureinrichtungen, initiieren die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Schwitters‘ Werk. Auf diese Weise wird das künstlerische Vermächtnis des Merz-Künstlers nicht nur bewahrt und gepflegt, sondern regional wie international im öffentlichen Bewusstsein wachgehalten und kontinuierlich neu befragt.

Ausstellungen

Mit seinen Dauer- und Sonderausstellungen möchte das Sprengel Museum Hannover einen breit gefächerten Überblick über die künstlerischen Entwicklungen von der Moderne bis in die Gegenwart geben. Die Besucherinnen und Besucher erfahren anhand der Werke, welche wichtigen Strömungen

und Stilrichtungen, welche bedeutsamen Einzelpositionen, Schlüsselwerke, Themen und Kunsttheorien es seit dem 20. Jahrhundert gegeben hat und welche historischen Hintergründe prägend für die Kunst gewesen sind. Die Ausstellungen sollen kunsthistorische Vernetzungen sowie die Wechselwirkungen der Medien vor Augen führen. Wir möchten mit ihnen sowohl informieren als auch Kunst als integralen Bestandteil der Kultur, des Lebens und als ein Fundament für Identität erfahrbar machen. Internationale Kooperationen und Leihverkehr mit den wichtigsten Museen der Welt ermöglichen es, Ausstellungen von hoher künstlerischer Qualität zu präsentieren.

Forschung

Die wissenschaftliche Forschung am Sprengel Museum Hannover verankert das Haus im nationalen und internationalen Wissenschaftsnetzwerk. Sie schlägt sich nieder in den Ausstellungen und ihren begleitenden Publikationen (Katalogen), in hauseigenen und externen Beiträgen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses sowie der Organisation von Tagungen im Haus und in Vorträgen und der Teilnahme an internationalen Konferenzen und Symposien. Lehraufträge an Hochschulen belegen das Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Forschung. In der sprachlichen Formulierung der Texte streben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses eine allgemein verständliche Schreibweise an. Die Provenienzforschung ist eine wichtige Aufgabe des Museums, um die rechtlichen und ethischen Grundlagen für das Eigentum am Kunstbesitz zu überprüfen und sicherzustellen. Für die Forschung im Sprengel Museum Hannover insgesamt gelten zudem Regeln für eine gute wissenschaftliche Praxis, die auf den Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2013) beruhen.

Das Museum lebt von seinen Besuchern

Unser Museum ist mit seinen Aufgaben und Leistungen auf die Besucherinnen und Besucher ausgerichtet. Wir verstehen unser Museum als eine Serviceeinrichtung, einen Ort der Information, des Erlebens, des Miteinanders und der Muße. Wir begegnen den Besucherinnen und Besuchern offen und freundlich und schaffen eine Situation des Willkommens, in der die Auseinandersetzung mit der Kunst zu einem anregenden und angenehmen Erlebnis wird. Das Ziel ist die aktive Teilhabe in der Begegnung mit der Kunst.

Das Sprengel Museum Hannover ist integrativer Teil der Stadt, seiner Geschichte und Kultur und insbesondere des Freizeit- und Erholungsraums am Maschsee. In diesem Sinne arbeiten wir daran, dass der Besuch des Sprengel Museum Hannover selbstverständlich als Ruhe- und Treffpunkt und Informationsort genutzt wird. Wir kommen diesen Bedürfnissen nicht nur mit einem offenen Foyer und einer einladenden Empfangssituation entgegen, sondern organisieren Raum und Zeit für einen Besuch rund um die Ausstellungsbesichtigung. Wir nehmen dabei alle Bedürfnisse des Besuchers ernst: von Erholungssituationen für ältere Besucher bis hin zu Spiel- und Kunstangeboten für Kinder. Zu unseren Diensten gehören darüber hinaus die Beratung von Sammlern und die wissenschaftliche Begutachtung von Kunstwerken. Den externen Servicebereich bilden ein Museumsrestaurant und eine Buchhandlung. Wir sind ein barrierefreies Haus und arbeiten weiter daran, den Bedürfnissen behinderter Menschen zu entsprechen und besondere Vermittlungsangebote für diese zu schaffen.

Der Besucher im Zentrum – Die Abteilung Bildung und Kommunikation

Mit seiner Abteilung Bildung und Kommunikation gewährleistet das Museum eine vielfältige Vermittlungsarbeit, die mit unterschiedlichen Programmen die verschiedenen Besuchergruppen anspricht. Programme und Aktionen für den Bereich Museum und Schule, für Familien und Kinder, für Senioren, Ferienworkshops, Lesungen, Konzerte, Vorträge und Führungen zu den Beständen der Sammlung und den Sonderausstellungen machen das Museum zu einem lebendigen Ereignisort, der über das kontemplative Schauen einen aktiven Umgang mit der Kunst anbieten will.

Bibliothek

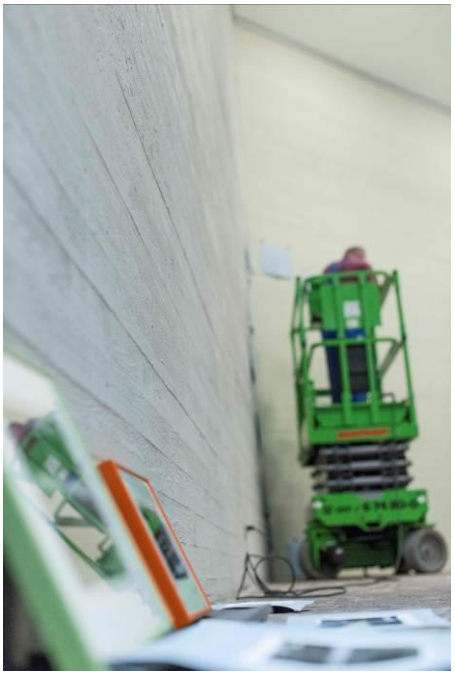
Die Kunstbibliothek im Sprengel Museum Hannover steht allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung, erreichbar zu den Öffnungszeiten der Bibliothek, per Telefon und E-Mail. Sie umfasst über 83.500 Medieneinheiten zur klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst, über die das Bibliotheksteam den Besucherinnen und Besuchern gerne Auskunft gibt.

Das Museum im Zentrum von Hannover und im internationalen Netzwerk

Kooperationen mit herausragenden anderen Institutionen für moderne Kunst im In- und Ausland,
Mitarbeit in internationalen Fachverbänden und Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten und Kunsthochschulen dienen einerseits dazu, Synergien zu erzielen, um die finanziellen Ressourcen gezielt und sparsam einzusetzen, andererseits auch, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich weiter zu qualifizieren und die internationalen Entwicklungen im Museumswesen zu verfolgen. Die Zusammenarbeit mit Stiftungen aus der Stadt, dem Land Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es, wichtige Ausstellungsvorhaben, Erwerbungen und Restaurierungsvorhaben zu realisieren und damit die Position des Museums national und international zu stärken. Das Sprengel Museum Hannover ist ein wichtiges Bindeglied im internationalen Museumsnetzwerk.
Das Sprengel Museum Hannover versteht die Förderung und Stärkung der regionalen und landesweiten Kunstszene als eine Aufgabe des Hauses. Mit Ausstellungen und Publikationen niedersächsischer Künstlerinnen und Künstler ist das Haus fest in der Region verankert, was zur Einzigartigkeit und Strahlkraft des Museums beiträgt.

Team macht Museum

Wir arbeiten verantwortlich im Umgang mit Menschen und Ressourcen, wir pflegen einen respektvollen Umgang, Wertschätzung und Nachhaltigkeit nach innen und außen. Wir erkennen Leistung an und pflegen ein professionelles Miteinander, offene und verständliche Kommunikation, Eigenverantwortlichkeit und einen Austausch der fruchtbaren Kritik. Wir verstehen dies als Fundament unserer erfolgreichen Museumsarbeit. Unsere Motivation gilt der Bewahrung und dem Erhalt der Sammlung, der Archiv- und Bibliotheksbestände, unser Engagement gilt den Besucherinnen und Besuchern und dem Museum im regionalen, nationalen und internationalen Kontext. Wir arbeiten gemeinsam an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Standards.



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktiv in den Prozess wachsender Besucherorientierung und Wirtschaftlichkeit des Sprengel Museum Hannover eingebunden. Aus Verantwortung für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Jugendbildung hat das Museum die Stelle eines wissenschaftlichen Volontariats eingerichtet sowie ein FSJ Kultur.

Freunde des Sprengel Museum Hannover

Der „Verein der Freunde des Sprengel Museum Hannover e. V.“ ist als Förderverein des Museums ein sichtbares Zeichen für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region für dieses Haus. Das Museum ist bestrebt, die bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit, die der guten Positionierung des Hauses dient, zu intensivieren und die Arbeit des Freundeskreises eng an die Ziele des Museums zu binden.

Was wird: unsere Ziele, unsere Zukunft

Mit der Erweiterung des Sprengel Museum Hannover nimmt eines der größten Kulturprojekte der letzten Jahre in Hannover Gestalt an. Mit den neuen Funktionsräumen auf höchstem Niveau werden weitere bedeutende Schenkungen Realität. Die Erweiterung ermöglicht es, dauerhaft mehr Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die heute in Depots verwahrt werden müssen, und außerhalb des Museums verwahrte Objekte jederzeit verfügbar im Haus zu lagern. Nicht zuletzt bestärkt die Erweiterung langfristig die Entwicklung und Bedeutung des Museums und Hannovers als Kulturstandort. Auch diesen identifikatorischen Aspekt weiter in den Einrichtungen und der Struktur Hannovers zu festigen und nach außen hin zu leben, sehen wir als wichtiges Ziel an.

Die Sammlung ist sinnvoll zu erweitern und zu ergänzen, Lücken innerhalb des vorhandenen Bestandes sollen geschlossen werden bzw. unvollständige Werkgruppen ergänzt werden. Um diese Absichten zu erreichen, wird daran gearbeitet, einerseits die finanziellen Grenzen des Museums für Ankäufe zu erweitern, andererseits Schenkungen und Dauerleihaben von Privatpersonen, Stiftungen und auch dem Verein der Freunde des Sprengel Museum Hannover zu ermöglichen und anzuregen.
Neuerwerbungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst werden getätigt. Herausragende junge Künstlerpositionen ergänzen den vorhandenen Bestand und schreiben die Sammlungsgeschichte des Museums in die Gegenwart fort.

Ethik, Museumsstandards und Qualitätssicherung

Die Arbeit des Sprengel Museum Hannover orientiert sich an den vom Deutschen Museumsbund / ICOM Deutschland 2006 formulierten Standards. 2008 bestätigte das Land Niedersachsen und der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. dem Sprengel Museum Hannover die Erfüllung dieser Standards, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Auch in Zukunft werden wir uns im Rahmen der Museumsregistrierung bemühen, diese Qualifizierung dauerhaft zu halten und auszubauen. Das Leitbild des Sprengel Museum Hannover ist Teil dieser Standards. Es definiert das Selbstverständnis, die Ziele und Aufgaben sowie die Bedeutung des Hauses.

Wir sind uns bewusst, dass wir Bewahrer des kulturellen Erbes und auch deshalb verpflichtet, die hohe Qualität unseres Haus es zu sichern und kontinuierlich zu prüfen, ob wir die Aufgaben sach- und fachgerecht erfüllen. Wir sind dem „ICOM Code of Ethics“ verpflichtet, der die verbindlichen und international anerkannten Normen für den Umgang mit Museumssammlungen und -objekten sowie der Museumsarbeit insgesamt darstellt.

Das Leitbild soll ständig auf seine Gültigkeit überprüft werden und gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Verwaltungskommission des Sprengel Museum Hannover für die Dauer von fünf Jahren.